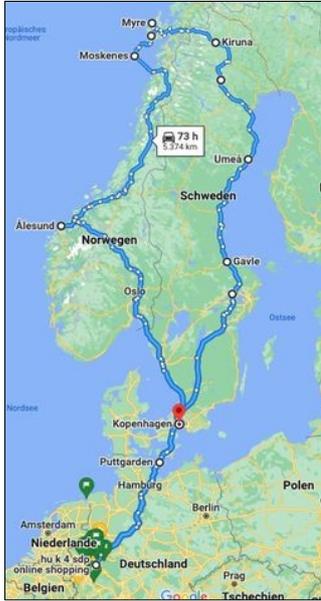


Scandinavien Road-Trip 2022

Die Planung für die Reise steht. Am 14.6 starten wir in Radevormwald in Richtung Fehmarn, bevor es dann am nächsten Morgen in Puttgarden auf die Fähre nach Dänemark geht.



Tag 1

Heute morgen um 20 vor neun sind wir zu Hause losgefahren. Das erste Stück Autobahn bis zum Kamener Kreuz war total voll. Ab da haben wir dann die A2 genommen, und das war gut so. Es war viel weniger Verkehr und es gab fast keine Baustellen. Nach einer ausgiebigen Pause bei Hannover waren wir dann schon um 16 Uhr auf dem Campingplatz in Puttgarden. Für eine Nacht müssen wir 40 Euro bezahlen. Ganz schön happig, denn von der Einrichtung ist er die nicht wert, aber es ist der einzige hier oben und zur Fähre kann man zu Fuß gehen



Tag 2

Heute mussten wir zeitig aufstehen, denn um 8:45 fuhr die Fähre nach Dänemark. Wir waren etwas zu früh am Hafen und konnten sogar eine Abfahrt eher nehmen. Dadurch waren wir schon um ca. 10:30 Uhr in Kopenhagen. Am Nachmittag sind wir dann mit der S-Bahn in die City gefahren. Das Wetter war super und wir sind etliche Kilometer gelaufen. 20:34



Tag 3

Kopenhagen ist eine tolle Stadt. Zwei Tage sind zu wenig, um alles sehen zu können. Beate war heute in der Fußgängerzone bummeln und ich habe mir noch ein wenig die Stadt angeschaut. Zuerst waren wir am runden Turm. Oben auf ist das Observatorium. Dann bin ich zum Rosenberg Castle, durch den königlichen Park zum Schloss Amalienburg gegangen. Bis zum alternativen Stadtteil „Christiania“ habe ich es zeitlich nicht mehr geschafft. So wie gestern kamen auch heute über 20000 Schritte zusammen. Gegen 4 Uhr waren wir wieder am Campingplatz.



Tag 4

Heute sind wir um ca. 9:30 Uhr in Richtung Schweden aufgebrochen. Der Himmel war strahlend blau und es war angenehm warm. Die Strecke bis Strömstad (unser heutiges Ziel) sind wir nur Autobahn gefahren. Das war ziemlich langweilig. Nur um Göteborg rum war viel Verkehr, ansonsten hatten wir die Autobahn ganz für uns. Unterwegs haben wir bei einer Pause einen Halo um die Sonne gesehen. Das deutet auf einen Wetterwechsel hin. Und prompt fing es bei unserer Ankunft in Strömstad leicht an zu regnen. War aber nicht schlimm. Wir mussten uns und penny ein bisschen bewegen und sind noch in den Ort gegangen.



Tag 5

Bei strahlendem Sonnenschein sind wir heute morgen in Strömstad aufgewacht. Die Fahrt war viel angenehmer heute. Ab Oslo sind wir nur noch Landstraßen gefahren. Von Autobahnen haben wir erstmal genug. In Lillehammer sind wir um zwei angekommen. In der Stadt fand an diesem Wochenende ein Fest statt und nach dem Kaffeetrinken sind wir dorthin gegangen. Auf der Mainstreet richtig viel los. Für die olympischen Anlagen und das Freilichtmuseum war es danach dann leider schon zu spät .



Tag 6

Heute war ein grandioser Tag. Sonnenschein von früh bis spät, kurze Hose und T-Shirt den ganzen Tag. Die Fahrt über die E6 durch das „Gutbrandsdal“ und dann das Strynefjell war spannend und abwechslungsreich. Wir haben mehrmals an interessanten Punkten gehalten um die Natur zu bewundern und Fotos zu machen. Besonders toll war es oben auf dem Strynefjell auf knapp 1000m Höhe. Überall lag noch Schnee und der See war zum Teil noch gefroren. So gegen 14:30 Uhr sind wir am Strynsvatn Campingplatz angekommen.



Tag 7

Der Tag begann bei herrlichem Sonnenschein am Strynsvatnet. Bis zu unserem nächsten Ziel der Insel Runde sind es nur etwa zwei Stunden. Unterwegs müssen wir durch den Eidsfjord Tunnel. Dieser geht unter dem Meer auf die nächste Insel. Insgesamt 7km steil hinab bzw. hinauf. Am Campingplatz angekommen stehen wir erstmal in der Schlange. Vor uns stehen noch einige Wohnmobile. Wir bekommen aber glücklicherweise noch einen Platz. An der Rezeption bekommen wir Infos wann und wo man am besten Vögel beobachten kann. Es ist erst ca. ein Uhr und wir entschließen uns für eine größere Wanderung. Die Wege sind unglaublich steil und teilweise sehr weich und wir brauchen deutlich länger als die angegebenen zwei Stunden. Danach gibt's erstmal Kaffee.

Die beste Zeit für die Papageien Taucher ist ab 19 Uhr. Dann werden wir nochmal los gehen.





Tag 8

Gegen 21 Uhr waren wir gestern wieder zurück. Das Fotografieren war bei Windstärke 6 nicht einfach. Jetzt regnet es. Am Nachmittag soll der Regen aufhören. Dann werden wir nochmal zu den Vogelfelsen gehen.

Heute war alles viel besser. Es war nur ganz wenig Wind und die Sonne kam noch mal raus. Da hat dich der Aufstieg echt gelohnt. So entstanden ganz viele Bilder von den Papageien Tauchern



Tag 9

So gegen halb 10 heute morgen (das ist so unsere übliche Zeit) sind wir nach Alesund aufgebrochen. In Alesund einen Parkplatz war gar nicht so einfach. Ganz am anderen Ende der Innenstadt lag ein Parkplatz für Wohnmobile. Der war auch echt in Ordnung, sogar mit Toiletten und Strom. Für den Weg in die Stadt brauchte man ca. 15 Minuten. Wir hatten ein parkticket für zwei Stunden und so mussten wir uns ganz schön sputen. Die Innenstadt selbst hat uns nicht so gut gefallen. Auch die Fußgängerzone war sehr überschaubar, aber es waren eine Menge Touristen unterwegs, die bestimmt von den zwei Kreuzfahrtschiffen im Hafen kamen. Nachher waren wir noch auf dem Aussichtspunkt „Aksla“ hoch über der Stadt. Das hat sich m.M. nach wirklich gelohnt. Da es noch recht früh war, sind wir weiter nach Molde gefahren. Das liegt kurz vor Beginn der Atlantik Straße.





Tag 10

Der Tag begann so wie der Abend vorher aufgehört hatte: Laut Wettervorhersage sollte es gegen Mittag aufhören. Also haben wir bis kurz vor zwölf gewartet. Leider hat sich das Wetter aber nicht an die Vorhersage gehalten. Auf der Atlantikstrasse nieselte es immer noch und die Sicht war eingeschränkt. Kann man nichts machen. War einfach Pech. Im Laufe des Tages wurde es dann tatsächlich auch deutlich besser. Durch die späte Abfahrt kamen wir allerdings auch erst um 19 Uhr am Campingplatz an. Alle guten Plätze waren da schon belegt. Die Suche nach einem Platz mit Strom hat uns dann echt genervt.

Tag 11

Mit dem Stellplatz gestern war ich nicht so zufrieden. Ab dem Nachmittag lag alles im Schatten und die Eisenbahn war doch sehr laut. Nachdem heute morgen viele abgereist sind, sind wir ganz kurzfristig nochmal umgezogen und haben einen Stellplatz mit Blick auf den Fjord ergattert. Mit dem Auto sind wir dann nach Trondheim rein gefahren. Beate war in der City bummeln und ich habe ein Paar Foto Spots abgelaufen.





Tag 13

Beim Start in Trondheim zeigte das Thermometer schon 23 Grad. Auf der Fahrt nach Bronnoysund wurde es immer wärmer. Zeitweilig waren es 30 Grad. Gegen 18 Uhr sind wir am Campingplatz angekommen. Meine Befürchtung das der Campingplatz dann schon voll ist, war unbegründet. Der Platz ist absolut riesig.

Kurz vor Bronnoysund haben wir dann den ersten Elch gesehen. Ein Auto vor überquerte er die Straße. Die Überraschung war groß und die Zeit für ein Foto hat nicht gereicht

Nach dem Abendessen sind wir dann noch zu dem „Loch im Berg“ hochgestiegen. Das war deutlich anstrengender und schwieriger als erwartet. Aber es hat alles gut geklappt





Tag 13

Von Bronnoysund sind wir heute morgen bei herrlichem Wetter über Mosjoen nach Mo i Rana gefahren. Auf dem ersten Stück (FV76) bis zur Einmündung auf die E6 waren wir quasi alleine unterwegs. Die Strecke war landschaftlich wunderschön. Am höchsten Punkt lag noch eine ganze Menge Schnee.

In Mosjoen haben wir eine Pause gemacht und uns die alten Häuser am Fluss angesehen.

Der Campingplatz in Mo i Rana ist riesig und Max. Ein Drittel belegt. Nach dem Abendessen sind wir noch zum „Ocean Man“ gefahren. Die hafenpromenade und die vielen alten, bunten Häuser sind echt toll. Bei Tanja am Hafen haben wir uns dann noch ein Bier gegönnt.



Tag 14

Wir sind jetzt nördlich des Polarkreises. Unser heutiger Übernachtungsplatz liegt direkt am Meer und ist ganz neu. Leider liegt der Platz gen Westen, sodass wir die Sonne um Mitternacht nicht sehen können

Einen Platz zugewiesen zu bekommen ist recht kompliziert. Obwohl fast alles frei ist, kann man die meisten Plätze nur übers Internet buchen und bezahlen. Im Shop vor Ort kann man nur drei bestimmte Plätze buchen. Total bekloppt wir hatten nämlich schon abgekuppelt und uns auf einen Platz mit Meerblick gestellt.

Auf der Fahrt hierher mussten wir zweimal mit der Fähre fahren. Die ganze Strecke ist sehr beeindruckend. U.a. sind wir am größten Gletscher in Nordnorwegen, dem Svartisen vorbeigekommen. Die Wanderung zum Gletscher haben wir nicht gemacht. Die Zeit dafür hat nicht gereicht. Wenn man die vielen Sachen unterwegs alle mitmachen will, muss man viel mehr Zeit einplanen.



Tag 15

Heute sind wir auf den Lofoten angekommen. Wie die vergangenen Tage war es von früh bis spät heiß. Schon beim Frühstück hatten wir 25 Grad. Den Saltstraumen haben wir sch nach einer Stunde erreicht. Ich fand es beeindruckend, Beate weniger. Nach Gesprächen mit anderen haben wir unsere Route etwas umgeplant. Man hatte uns erzählt dass man teilweise in Bodo zwei Tage auf eine Fähre warten musste. Deswegen haben wir Bodo links liegen lassen und haben von Bognes die Fähre nach Lodingen genommen. Leider waren wir Max. 5 Minuten zu spät am Anleger und mussten dann 90 Minuten auf die nächste Fähre warten. Wir werden die Lofoten jetzt von Norden nach Süden erkunden.



Tag 16

Der Tag begann absolut wolkenlos. Beim Frühstück waren es schon 25 Grad. Leider sollte es aber nicht so bleiben. Auf der Fahrt nach Kabelvåg fing es an zu regnen und plötzlich zeigte das Thermometer nur noch 12 Grad an. Dazu wehte ein stürmischer Wind. Gut das ich mir in Ålesund eine Mütze gekauft hatte. Der Campingplatz in Kabelvåg war relativ leer und so fanden wir schnell einen Platz. Nachdem der Regen aufgehört hatte, sind wir mit penny in den Ort gegangen und haben uns dort ein wenig umgesehen. Da die Wolken so tief hingen, sind wir nicht

mehr gewandert, sondern später mit dem Auto noch nach Svolvaer gefahren. Für Fotos war heute das Wetter zu schlecht, das werden wir noch nachholen.

Tag 17

Der Tag begann wolkenlos bei angenehmen 24 Grad. Nach dem Frühstück haben wir eine Wanderung auf den Tjeldbergtinden gemacht. Obwohl nur 367 Meter hoch, war der Aufstieg doch ziemlich anstrengend. Es ging auf einem schmalen Pfad mit großen Felsblöcken steil bergauf. Auf dem Gipfel hatten wir einen tollen Blick Svolvaer, Kabelvag und die Berge der Umgebung. Am Nachmittag hatte Penny dann Pause und wir sind nach Henningsvaer gefahren. Dieses Fischerdorf hat uns sehr gut gefallen. Am Abend haben wir auf dem Campingplatz im grillzelt Lachs gegessen. Im Vergleich mit vielen anderen Sachen hier fanden wir den Preis von ca. 18 Euro angemessen. Nach dem Abendessen habe ich noch eine Fototour unternommen. Ich bin zur Kirche von Sildpolneset gefahren. Dort habe ich die Kirche und auch das alte Schiffswrack fotografiert.



Tag 19

Heute früh sind wir mit dem Auto nach „Haukland Beach“ gefahren. Auf dem Hinweg haben wir die Küstenstraße FV815 genommen. Im Gegensatz zur Westseite der Insel ist es hier komplett flach, aber auch ein wenig langweilig. Vom Parkplatz am Haukland Beach sind wir an der Küste entlang nach Uttakleiv gewandert. Bis Uttakleiv verläuft der Weg ohne jede Steigung. Dann zweigt man auf die alte Passstraße ab. Bei schätzungsweise 28 grad und ohne Schatten war das ganz schön anstrengend. Später haben wir noch in Borg bei dem Wikinger Museum halt gemacht. Der Eintrittspreis für uns beide betrug umgerechnet ca. 50€. Das war uns aber dann doch Zuviel.

Am Abend kam es auf dem Campingplatz zu einer italienischen Invasion. Auf einen Schlag kamen 15 italienische Wohnmobile an. Alle wollten gleichzeitig Duschen bzw. die Toiletten entleeren. Da war ganz schön was los



Tag 19

Nachdem die Italiener heute morgen abgefahren waren wurde es schlagartig wieder ruhig auf dem Platz. Wir sind dann auch in Richtung Flakstad aufgebrochen. Unser Ziel ist das Lofoten Beach Camp. Wie der Name sagt, liegt es direkt am Strand. Bei unserer Ankunft ist es komplett bewölkt und sehr windig. Am Nachmittag sind wir nach Fredvang gefahren und haben dort eine kleine Wanderung gemacht. Das Wetter wurde mit der Zeit immer besser. Gegen 22:30 Uhr kam Nebel auf und es zog komplett zu. Leider also keine Mitternachts Sonne.

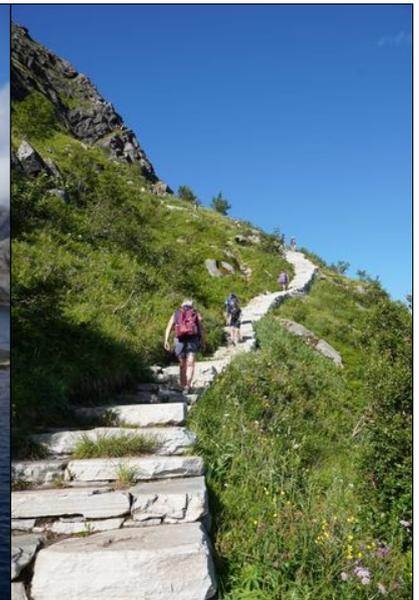




Tag 20

Heute früh sind wir mit Penny am Strand entlang bis Flakstad gegangen und haben uns die Kirche von außen angeschaut. Danach hatte Penny dann Ruhe, damit wir uns in Ruhe ein paar Sachen anschauen konnten. Zuerst sind nach Nusfjord gefahren. Das ist eines der ältesten Fischerdörfer hier und heute ein Freilichtmuseum. Für 100 Kronen Eintritt hatte sich das wirklich gelohnt. Außerdem haben wir dort hervorragende Teilchen gekauft.

Am Campingplatz haben wir dann Kaffee getrunken und Penny nochmal pinkeln lassen. Dann haben wir uns aufgemacht nach Reine. Unser Ziel war der Reinebringen, der Hausberg über dem Örtchen. Das Parken war etwas schwierig. Zwischen Berg und Meer ist nur ganz wenig Platz und so mussten wir etwas außerhalb parken. Der Weg führt über 1935 Stufen zu einem Aussichtspunkt auf 470m Höhe. Der Aufstieg ist echt anstrengend, aber der Ausblick ist einfach unbeschreiblich. Genauso stellt man sich die Lofoten vor





Tag 21

Nach dem anstrengenden Tag gestern, hatten wir für heute keine Wanderung geplant. Mit dem Auto sind wir bis zum Ende der Insel in A gefahren. Auf dem Weg dorthin haben wir zuerst in Reine gehalten. Der Ort war ein wenig enttäuschend, quasi ein Rein(e)fall

Moskenes besteht nur aus dem Fähranleger. A ist dagegen ganz nett. Das Fischereimuseum ist über das ganze Dorf verteilt. Es ist ein bisschen wie Nusfjord. Am Abend haben wir in der Lofoten Beach Bar einen Hamburger gegessen. Draußen in der mit einem Bier....

Kurz nachdem wir aus der Beach Bar zurück am Wohnwagen waren, begann es kräftig zu regnen. Es war der Anfang des angekündigten Wetterwechsels. In den nächsten Tagen soll es in ganz Nord Norwegen unbeständig und regnerisch sein. Da Passt es ganz gut das wir morgen früh die Lofoten verlassen und uns auf den Weg nach Schweden machen

Tag 22

In der Nacht hatte der Regen aufgehört und wir konnten im Trockenen zusammen packen. Die Fahrt nach Narvik war recht unspektakulär und das Wetter war besser als angekündigt. Leider haben wir an der einzigen günstigen Tankstelle nicht gehalten, weil der Tank noch relativ voll war. Danach kamen nur noch Tankstellen die ca. 20 Cent pro Liter teurer waren. Jetzt stehen wir auf einem Platz ca. 15km von Narvik entfernt. Wir waren um etwa 17:00 Uhr hier. Inzwischen ist der Platz gut gefüllt und es regnet in Strömen. Morgen geht es weiter in Richtung Narvik.

Tag 23

Von Narvik sind wir heute in den Abisko Nationalpark gefahren. Der Campingplatz ist besser als die Kommentare in der Camping App vermuten ließen. Allerdings war unser erster Stellplatz ohne Strom, deswegen mussten wir noch einmal umziehen. Nach dem Kaffee haben wir eine schöne Wanderung zum „Kratersjön“ gemacht. Das waren etwa

9 km. Zum Nachmittag wurde das Wetter etwas unbeständig und es gab einige kurze Schauer.



Tag 24

Der Eingang des Abisko Nationalparks ist ca. 10km vom Campingplatz entfernt. Von dort haben wir die Wanderung zum „Njakajaure“ und zum Strand am „Torneträsk“ gemacht. Ein Teil des Weges verlief auf dem „Kungsleden“, einem über 400km langen Fernwanderweg. Hier sind uns jede Menge Leute mit großen Rucksäcken und Zelten begegnet. Das Wetter war stabil und wärmer als gestern. Wieder zurück am Campingplatz hat Beate mir zum zweiten Mal diesem Urlaub die Haare geschnitten. Am Abend beginnt es wieder zu regnen.



Tag 25

Heute sind wir knapp 320 km von Abisko bis nach Jokkmokk gefahren. Mit jedem Kilometer den wir südlich fahren, änderte sich die Landschaft. Von der kargen Landschaft in Abisko wurde es immer grüner und die Bäume größer. In Kiruna haben wir einen kurzen Foto Stopp gemacht. Das ist eine reine Industrie Stadt. Der nächste Stopp war dann in Gällivare. Hier gab es einige große Supermärkte, die wir für Einkäufe genutzt haben. Die einzige Attraktion gab es dann auf dem weiteren Weg bei den „Harsprangsfallet“. Das ist eine riesige Schlucht.



Tag 26

Der Campingplatz hier in Jokkmokk ist ziemlich groß und ganz schön voll. Leider gibt es auch hier viel zu wenig Duschen. Angeblich ist es ein 4-Sterne Platz, realistisch sind es höchstens 1 bis 2.

Heute Vormittag haben wir eine schöne Wanderung gemacht und am Nachmittag haben wir uns das Sami Museum angeschaut. Jokkmokk ist das Zentrum der schwedischen Samen.



Tag 27

Wir sind heute Mittag in Storforssen angekommen. Unterwegs sind wir einer großen Herde Rentiere begegnet, die plötzlich mitten auf der Fahrbahn standen. Am Campingplatz angekommen (die Sanitäreanlagen sind top modern) sind wir mit penny an dem Wasserfall entlang gegangen. Echt gigantisch Später sind wir noch mal

ohne Penny, mit Kamera und Stativ losgegangen. Das hat dich wirklich gelohnt

Tag 28

Zum ersten Mal ist es uns heute passiert, dass der geplante Campingplatz ausgebucht war. Der Platz auf dem wir jetzt stehen ist wie ein Parkplatz an der Autobahn Hoffentlich wird es diese Nacht etwas ruhiger...

Ohne penny haben wir uns die alte Kirchstadt in Lulea, das Freilichtmuseum Hagnan und Lulea selbst angesehen. Die Kirchstadt hat uns sehr gut gefallen. Lulea hat eine schöne Fußgängerzone, wo wir uns nach der ganzen Lauferei ein kühles Bier gegönnt haben. Im Laufe des Tages wurde das Wetter immer besser. Zum Schluss war es komplett wolkenlos und wir haben bis ca. 21:30 draußen gesessen



Tag 29

Nachdem wir gestern quasi an der Autobahn geschlafen hatten, war ich froh für heute einen ruhigeren Platz gefunden zu haben. Der First Camp in Umea war gar nicht übel. An dem nahen Badesee haben wir uns eine ganze Zeit aufgehalten. Bis zum Sonnenuntergang war es wolkenlos und warm und wir konnten draußen sitzen. Die E4 ist recht langweilig zu fahren. Demnächst werden wir versuchen nur noch kleinere Straßen zu fahren. Das ist viel interessanter.

Tag 30

Wir sind heute im Skuleskogen NP angekommen. Wir waren kurz vor Mittag hier und haben richtig Glück gehabt noch einen freien Platz zu bekommen. Am Nachmittag sind wir dann zum Slättdalsskrevan gewandert. Das ist eine Schlucht und der bekannteste Punkt hier im NP. Da wir zwischendrin mal eine Wegmarkierung übersehen hatten, mussten wir ein Stück richtig klettern. Wow! Die Aussicht vom höchsten Punkt war grandios

Am Abend gab es ein kräftiges Gewitter und es hat wie aus Eimern geregnet.

Tag 31

Nach einer ruhigen Nacht sind wir gegen Mittag zu einer Wanderung gestartet. Im

Gegensatz zu gestern war es dabei heute sehr ruhig. Die meisten Leute gehen halt nur zu der Schlucht. Uns hat der Weg heute viel besser gefallen. Und eine Schlucht war auch dabei. Die war sogar sehr interessant.



Tag 32

Heute war ein reiner Fahrtag. Den ganzen Tag über hat es immer mal wieder geregnet und es wehte ein eiskalter Wind. Deswegen sind wir deutlich weiter als sonst gefahren. Letztlich waren es über 600 km bis Örebro. Der Campingplatz ist riesig und war komplett voll. Wir haben nur noch einen Platz ohne Strom bekommen. Nach der langen Fahrerei waren wir froh überhaupt noch einen Platz zu bekommen. Man merkt ganz deutlich, dass in Schweden jetzt Hauptsaison ist.

Tag 34

Weil es gestern schwierig war einen Campingplatz zu bekommen, haben wir heute von unterwegs einen Platz angerufen. Bei unserem Anruf war Der Chef nicht da, der hat uns aber 10 Minuten später sogar zurück gerufen. Wir hatten Glück und es war noch ein Platz frei. Der Chef ist Holländer und war sehr freundlich. Die kleineren und familiäreren Plätze gefallen uns viel besser.



Tag 34

Heute sind wir auf dem First Camp Mölle-Höganäs. Um sicher zu gehen, dass wir noch einen Platz bekommen, haben wir hier schon gestern angerufen. Von dem Platz sind wir allerdings echt enttäuscht. Es gab kein warmes Wasser in den Duschen und an der Spüle und kein Wifi. Wäre alles nicht so schlimm, wenn dies nicht der mit Abstand teuerste Campingplatz wäre auf dem wir je waren. Umgerechnet 75€ ist einfach unverschämt.

Unsere Wanderung durch das Naturreservat zum Leuchtturm „Kullens Fyr“ war dafür sehr schön.



Tag 35

Heute gehts ein großes Stück in Richtung Heimat, von Schweden nach Deutschland. Den Platz auf der Fähre haben wir vorgestern schon gebucht. Auf der ersten Fähre in Helsingborg merken wir dass inzwischen Hauptsaison ist. Wir kommen aber fast ohne Wartezeit auf die Fähre und sind dadurch schon sehr früh in Dänemark. Unsere Hoffnung auch in Rödby vielleicht schon früher auf die Fähre zu kommen erfüllt sich aber nicht. Wir sind ca. 1 1/2 Stunden zu früh da, müssen aber auf die gebuchte Fähre

warten. Auf dem Campingplatz „Hohes Ufer“ bekommen wir einen super Platz in der ersten Reihe.

Tag 36

Nach einer total ruhigen Nacht fahren wir am Morgen nach Heiligenhafen rein, um uns das Städtchen anzuschauen. Hier ist ordentlich was los. Am Nachmittag gehen wir in der Ostsee schwimmen. Richtig schwimmen ist es allerdings nicht, denn das Wasser ist echt ziemlich kalt. Aber bei den heißen Temperaturen ist es eine schöne Abkühlung.

Tag 37

Heute sind wir mit dem Auto nach Großenbrode gefahren. Vom Campingplatz aus kann man die Häuser sehen. Dort gibt es keinen Campingplatz, sondern nur Ferienwohnungen. Davon allerdings jede Menge. Für uns war es da nicht so interessant. Später sind wir dann noch zum Hafen und Strand nach Heiligenhafen gefahren.

Tag 38

Der Rückweg nach Radevormwald war relativ anstrengend. Es hat oft geregnet, so dass wir zwischendurch nur eine Pause gemacht haben. Es war sehr viel Verkehr und es waren unglaublich viele LKW's unterwegs. Kurz vor 17 Uhr waren wir dann wieder zu Hause. Insgesamt sind wir in diesem Urlaub 7574 km gefahren.

Übersicht Kosten:

824 Liter Diesel , zusammen 1997€

1525€ Campingplätze

773€ Maut und Fähren